

In einer zerrissenen Welt möchte die Arche ein Zeichen der Hoffnung sein. Ihre Gemeinschaften gründen sich auf tiefe, beständige Beziehungen zwischen Menschen von unterschiedlichem intellektuellen Niveau und verschiedener sozialer, religiöser und kultureller Herkunft. Sie möchten so Zeichen der Einheit, der Treue und der Versöhnung sein.

(Aus der Charta der Gemeinschaften der Arche)

Arche Deutschland Solidarität

Arche Deutschland e.V. unterstützt mit seiner Solidaritätsarbeit die Arche-Gemeinschaften in Entwicklungsländern und Osteuropa bei Investitionen und, falls nötig, bei den laufenden Unterhaltskosten. In Abstimmung mit anderen Arche-Gemeinschaften engagiert sich „Arche Deutschland Solidarität“ vor allem im englischsprachigen Afrika und in Indien.

Besonders die Arche-Gemeinschaften in Afrika können aus eigener Kraft ihren Lebensunterhalt nicht bestreiten. Daher benötigen sie laufende finanzielle Unterstützung.

Bitte unterstützen Sie uns bei dieser solidarischen Hilfe mit Ihrer Spende! Besonders hilfreich sind dabei regelmäßige Zuwendungen. Wer uns per Dauerauftrag einen festen Betrag spendet, ermöglicht uns damit, den Gemeinschaften im Süden eine laufende Unterstützung zusagen zu können.

Wenn Sie den halbjährlich erscheinenden Newsletter der Arche Deutschland Solidarität kostenlos erhalten möchten – als E-Mail-Ausgabe oder gedruckt per Post –, können Sie ihn gern telefonisch oder per E-Mail bestellen. Als Förderer sind Sie auch herzlich eingeladen, bei Gelegenheit die Arche-Gemeinschaften in Entwicklungsländern und in Osteuropa zu besuchen. Wenn Sie einen neuen Dauerauftrag einrichten, schenken wir Ihnen als Dank für Ihre Hilfe das Buch „Adam und ich“ von Henri Nouwen, der bis zu seinem Tod 1996 geistlicher Leiter der Arche Daybreak in Kanada war.



Kontakt: Arche Deutschland Solidarität
Bodelschwingweg 6, 49545 Tecklenburg
Tel.: 040/712 02 95 (Thomas Bastar)
E-Mail: solidaritaet@arche-deutschland.de
Internet: www.arche-deutschland.de

Mit einem Dauerauftrag geben Sie unserer Arbeit Kontinuität.

Empfänger: **Arche Deutschland**

Konto-Nr.: **3111 3061**

Geldinstitut: **Kreissparkasse Steinfurt**

BLZ: **403 510 60**

Auftraggeber/in: _____

Konto-Nr.: _____

Geldinstitut: _____

BLZ: _____

Betrag: EUR _____

monatlich/zweimonatlich/vierteljährlich/ halbjährlich
(Nichtzutreffendes streichen)

Ausführung ab (Datum): _____

Verwendungszweck: **Solidarität**

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Bitte bei Ihrem Geldinstitut einreichen



**Wir teilen das Leben von Menschen
mit geistigen Behinderungen
in ärmeren Ländern**



Was ist die Arche?

In den Gemeinschaften der Arche teilen geistig behinderte und nichtbehinderte Menschen als gleichwertige Partner ihr Leben miteinander. Sie lernen dabei, die besonderen Gaben und den Wert jedes und jeder Einzelnen wahrzunehmen. Begonnen hat die Geschichte der Arche, als der Philosophiedozent Jean Vanier 1964 zwei Männer mit geistiger Behinderung in sein Haus nahe Paris aufnahm. Aus diesem Impuls wuchs in den folgenden Jahren bis heute eine internationale Bewegung mit 135 Gemeinschaften in 35 Ländern und auf allen Kontinenten.

Aus christlicher Inspiration heraus entstanden, ist die Arche heute eine ökumenische Vereinigung, zu der auch Angehörige anderer Religionen gehören. So leben zum Beispiel in den indischen Arche-Gemeinschaften neben Christen auch Hindus und Muslime.



Die Arche in Afrika

Für arme Familien in Afrika ist es schon schwer, ihre nichtbehinderten Kinder aufzuziehen. Für Kinder mit geistiger Behinderung reicht da oft die Kraft nicht. Es gibt keine Sozialhilfe, keine Förderschulen und generell wenig Unterstützung von staatlicher Seite für Menschen mit Behinderungen. Wer Glück hat, findet für sein Kind einen Platz in einem Krankenhaus oder Kinderheim – wo geistig behinderte oder psychisch kranke Menschen oft den ganzen Tag in großen Sälen ohne Beschäftigung allein bleiben. Manchmal werden behinderte Kinder auch von ihren Familien einfach auf der Straße ausgesetzt.

In dieser Situation ist die Arche ein Zeichen – sie weist auf den Wert und die Würde der Menschen mit geistigen Behinderungen hin. Die Häuser der Gemeinschaften bieten eine sichere und liebevolle Umgebung, in der Menschen mit Behinderungen und Assistenten in einer familiären Atmosphäre zusammenleben. In vier afrikanischen Ländern bestehen derzeit Arche-Gemeinschaften. Obwohl sie nur klein sind, haben sie doch Einfluss auf die Gesellschaft. Im Kontakt mit den Arche-Mitgliedern lässt sich lernen, dass auch Menschen mit geistiger Behinderung liebenswerte Glieder der Gesellschaft sind – und mit ihrer Arbeit in den Werkstätten ihre Mitmenschen sogar mit nützlichen Gütern wie Kerzen oder Kleidung versorgen können.

In der Arche Uganda leben in zwei Häusern 15 Menschen mit geistiger Behinderung zusammen mit 13 Assistent/innen. Weitere 25 Kinder und Jugendliche kommen täglich zur Schule oder in die Werkstätten der Gemeinschaft.

. . . zum Beispiel: Tom Onyan

Die Gründer der Arche Uganda fanden Tom Onyan vor 18 Jahren in einem Kinderheim. Dort hatte der damals etwa Dreijährige wenig Pflege bekommen. Er lag auf einer Plastikplane und war nicht einmal fähig, sich selbst auf die andere Seite zu drehen.

In der ersten Zeit in der Arche wirkte Tom so zerbrechlich, dass manche Assistenten kaum wagten, ihn hochzuheben – aus Angst, ihn zu verletzen. Er konnte weder sitzen noch sprechen und reagierte ängstlich auf alle Annäherungen. So ging es Monate, doch dann entschied sich Tom für das Leben – und begann zu lächeln. Seitdem ist sein wunderbares Lächeln in der Arche eine große Freude für alle.

In den 18 Jahren, in denen Tom in der Arche Uganda lebt, hat er sich sehr positiv entwickelt. Er hört gern Musik und bewegt dabei seinen Körper im Rhythmus der Melodien. Er freut sich, wenn er Gäste in der Arche begrüßen kann und er liebt es, mit den anderen Arche-Mitgliedern Scherze zu machen. Tom kann wegen einer zerebralen Lähmung nur seine rechte Seite benutzen. Doch das macht er so geschickt, dass er trotz der Behinderung allein essen kann. Er übernimmt Mitverantwortung für die Gemeinschaft und hilft beim Wäschewaschen. Vor allem teilt er mit allen seinen Frohsinn.

